© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Interessante Käferbeobachtungen in Baden-Württemberg und Südhessen (2)

Frank Lange, Seeheim-Jugenheim

Die Sammeltätigkeit des Autors hat während der letzten Jahre einige mitteilenswerte Käferfunde aus Baden-Württemberg und Südhessen erbracht.

Für vier der Arten, über die hier berichtet wird, ergeben sich auf Grund von Neunachweisen für die jeweilige Region Statusänderungen gemäß KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) bzw. KÖHLER (2000/1). In der folgenden Tabelle wird jeweils der neue Status angegeben.

Art	neuer Status
Ampedus praeustus (F.)	Ba+
Xylobius corticalis (Payk.)	Wt+
Agrilus auricollis Kiesw.	Ba+
Leioderes kollari Redt.	Wt+

Ampedus praeustus (F.) (Col., Elateridae) neu für Baden-Württemberg

Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) bzw. KÖHLER (2000/1) kommt *Ampedus praeustus* weder in Baden noch in Württemberg vor. Und auch FRANK & KONZELMANN (2002) geben für keinen der Naturräume Baden-Württembergs Fundmeldungen an. Hier findet sich lediglich in den Spalten „Horion BN und WN" ein Hinweis auf diese Art. Im Verzeichnis von HORION (1951), auf das sich diese Spalten beziehen, ist dann aber nur die Angabe „D (vielf.!)" zu lesen, was nicht bedeuten muß, daß die so codierte Art auch wirklich in allen deutschen Faunengebieten nachgewiesen ist, da die Meldungen aus Horions Verzeichnis trotz verschiedentlich neuerer Erkenntnisse unkommentiert übernommen worden sind (FRANK & KONZELMANN 2002). Aus Baden-Württemberg lagen somit bisher keine konkreten Nachweise vor.

Am 15. September und 4. Oktober 2001 konnte ich im Südschwarzwald bei Brenden (Gemeinde Ühlingen-Birkendorf), etwa 700 m ü. N.N., jeweils ein Exemplar im braunfaulen Holze einer umgestürzten Eiche finden. Da sich zumindest der zweite Käfer noch in der Puppenwiege befand, kann angenommen werden, daß die Entwicklung der beiden Tiere im für diese Art relativ trockenen Holze dieser Eiche erfolgt ist.

Ein weiterer Nachweis dieser Schnellkäferart gelang am 2. Mai 2003, einige Kilometer südöstlich des ersten Fundortes unweit von Berau (Ühlingen-Birkendorf). Hier befanden sich vier Exemplare in Rissen der äußeren, ausgetrockneten Holzschicht eines rindenlosen, stark sonnenexponierten Kiefernstammes.

Interessanterweise trat sowohl an der erwähnten Eiche als auch an der Kiefer die in dieser Gegend vorkommende, ebenfalls seltene Käferart *Prostomis mandibularis* Fabr. auf.

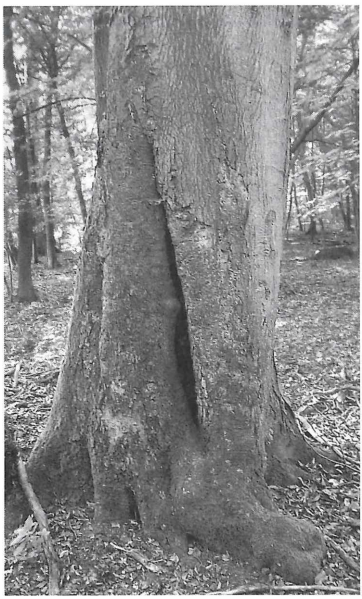
Ampedus brunnicornis Germar (Col., Elateridae)

Am 02. Mai 2003 fing ich im Schwarzwald bei Brenden (Gemeinde Ühlingen-Birkendorf) je ein männliches und ein weibliches Exemplar der seltenen Schnellkäferart *Ampedus brunnicornis*. Im Bereich des Fundortes, am Hang oberhalb des Baches Schwarza, wird der Wald überwiegend durch Tannen und Eichen gebildet.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Abb.1: Höhlenbuche mit großer Öffnung im Groß-Gerauer Wald

Abb.2: Höhlenbuche mit kleiner Öffnung im Groß-Gerauer Wald



Dieser Fund verdient Erwähnung, da unter den vier von FRANK & KONZELMANN (2002) aufgezählten Fundorten in Baden-Württemberg keiner im Schwarzwald liegt. Folglich handelt es sich um einen Neunachweis der Art für diesen Naturraum.

Limoniscus violaceus (Müll.) (Col., Elateridae)

Am Nachmittag des 29. Juni 2004 fand ich im südlichen Teil des Groß-Gerauer Waldes an der Außenseite einer mächtigen hohlen Rotbuche etwa 30 cm über dem Boden ein Exemplar des *Limoniscus violaceus*. Die anschließend durchgeführte Leerung einer Anfang Juni in eine etwa 50 m entfernt stehende, ebenfalls hohle Buche eingebrachten Falle ergab drei weitere Tiere derselben Art.

Der Baum, an dessen Rinde der erste Fund erfolgte, weist eine große Öffnung von 2,6 m Höhe und 22 bis 50 cm Breite auf (Abb.1). Dadurch ist die obere Schicht des im Inneren des Baumes befindlichen Mulmes sehr trocken und wirkt zunächst als Entwicklungsstätte für *Limoniscus violaceus* eher ungeeignet. Die beschriebene große Höhlenöffnung kommt durch das Fehlen eines ursprünglich vorhandenen zweiten Hauptstammes des Baumes zustande. Der Stammdurchmesser beträgt 1,4 m (gemessen in 1,3 m Höhe).

Um zu überprüfen, ob sich *Limoniscus violaceus* in diesem Baume auch wirklich entwickelt, wurde am 6. Oktober 2004 im Inneren des Hohlraumes, an der der Öffnung gegenüberliegenden Seite ein ca. 40 cm tiefes Loch gegraben. Dabei stellte sich heraus, daß das Material ab etwa 20 cm Tiefe deutlich feuchter, zum Teil fast naß wird. Es ist in dieser Tiefe auch merklich mit Sand durchsetzt, während die darüberliegende, trockene Schicht fast ausschließlich aus Holzzerfallsprodukten besteht. In einem kleinen (Länge ca. 10 cm, Breite ca. 5 cm), sehr feuchten Holzstück, das in das Mulm-Sand-Gemisch eingebettet war, befand sich ein männlicher *Limoniscus violaceus* in der Puppenwiege. Das überwiegend dunkel rotbraun gefärbte Holz war schon sehr weich, seine Holzstruktur war aber noch gut zu erkennen.

Die Höhlung des zweiten Baumes (Abb. 2), der einen Stammdurchmesser von 1,1 m aufweist, ist durch ihre schmale Öffnung nur relativ schwer zugänglich. Die 50 cm über dem Boden beginnende Öffnung ist etwa 1,2 m hoch und maximal 10 cm breit.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

In beiden Bäumen waren außerdem die Käferarten *Procraerus tibialis* (Lacord.) und *Tenebrio opacus* Duft. zu finden. In der Buche aus Abb. 1 kamen bei der Grabung vom 6. Oktober noch eine Larve des *Elater ferrugineus* L. und zwei Alleculiden-Larven zum Vorschein. In der Falle aus der anderen Buche befand sich ein Exemplar von *Rhyncolus reflexus* Boh.. *Ischnodes sanguinicollis* (Panz.), der unter anderem von HORION (1953) als regelmäßiger Begleiter von *Limoniscus violaceus* genannt wird, konnte im Frühjahr 2005 an einer der Buchen gefunden werden.

Limoniscus violaceus war bereits in der Vergangenheit im Groß-Gerauer Wald aufgefunden worden (BETTAG et al. 1979), außerdem gibt es Meldungen der Art aus der Umgebung von Mörfelden (BOUWER 1989) und Frankfurt (BOUWER 1979), sowie aus dem Kranichsteiner Wald bei Darmstadt (VOGT 1961, 1968). Der aktuelle Fund zeigt, daß diese außerordentlich seltene Schnellkäferart in dieser Region auch heute noch vorkommt.

Abb. 3: Abgestorbene Rotbuche bei Thiergarten (Beuron)

Anostirus sulphuripennis (Germ.) (Col., Elateridae)

Ein weibliches Exemplar dieser bei uns nach wie vor selten gefundenen Schnellkäferart wurde am 24. Juni 2004 im Glastal bei Hayingen fliegend angetroffen. Der Fundort liegt in unmittelbarer Nähe des Schlosses Ehrenfels.

Xylophilus corticalis (Payk.) (Col., Eucnemidae) neu für Württemberg

Die Untersuchung von Rindenresten am noch stehenden Stamme einer abgestorbenen Rotbuche (Abb. 3) förderte eine Käferleiche zutage, die sich trotz fehlender Beine und Fühler leicht bestimmen ließ, es handelte sich um die Eucnemiden-Art *Xylophilus corticalis*. Der Nachweis gelang anläßlich der Gemeinschaftsexkursion der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen bei Thiergarten (Beuron) am 16. Mai 2004.

Beim zweiten Exkursionstermin am 27. Juni nutzte ich dann die Gelegenheit, nach lebenden Exemplaren dieser vor allem in den späteren Sommermonaten aktiven Art Ausschau zu halten. Und tatsächlich liefen an unberindeten Stellen (Abb. 4) des

Abb. 4: Abgestorbene Rotbuche bei Thiergarten (Beuron), unberindete Stelle

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

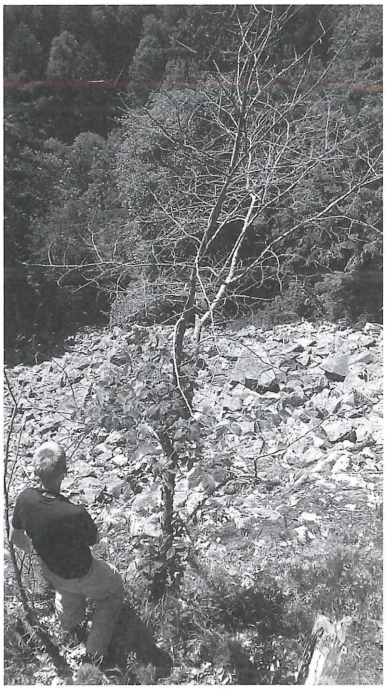


Abb. 5: Kleine Ulme auf Blockhalde bei Brenden (Ühlingen-Birkendorf)

schon erwähnten Buchenstammes mehrere der begehrten Käferchen herum.

Thiergarten liegt, anders als die bereits bekannten baden-württembergischen Fundorte, im württembergischen Landesteil (Regierungsbezirk Tübingen), für den *Xylophilus corticalis* damit ebenfalls nachgewiesen ist. Bisher war die Art aus dem Südschwarzwald (REIBNITZ 1990) und vom Bodanrück (KLESS et al. 2002) gemeldet worden.

Agrilus auricollis Kiesw. (Col., Buprestidae) neu für Baden

Am 20.6.2004 fiel mir an einem Hang oberhalb des Baches Schwarza bei Brenden (Ühlingen-Birkendorf) am oberen Rande einer Blockhalde eine kleine Ulme auf (Abb. 5). Die Situation erinnerte stark an die Fundumstände von *Agrilus auricollis* bei Gönningen (Reutlingen) (BRECHTEL & KOSTENBADER 2002). Die Zweige des stark sonnenexponierten Baumes waren großteils abgestorben, Blätter waren nur noch an stärkeren Ästen und am Stamm vorhanden. Schon nach kurzer Beobachtungszeit konnte ich den ersten *Agrilus* sicherstellen. Etwas später ließen sich noch zwei weitere der Prachtkäfer auf Zweigen und Blättern des Baumes nieder.

Die beiden bisher bekannten baden-württembergischen Vorkommen (BRECHTEL & KOSTENBADER 2002) liegen, anders als das hier beschriebene, in Württemberg. In Baden war *Agrilus auricollis* bislang noch nicht gefunden worden (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998 bzw. KÖHLER 2000/1).

Meloe decorus Br. Er. und *Meloe scabriusculus* Br. Er. (Col., Meloidae)

Am 24. März 2002 fand ich nach einem Rheinhochwasser bei Nordheim (Biblis) in Überschwemmungsgenist ein sichtlich geschwächtes Exemplar von *Meloe decorus*. Bei der Suche nach dem eigentlichen Lebensraum stieß ich dann auf einem nahegelegenen Hochwasserschutzdamm auf mehrere Individuen der beiden Ölkäferarten *Meloe decorus* und *Meloe scabriusculus*.

Dies veranlaßte mich dazu, mir verschiedene Hochwasserschutzdämme in den ersten Frühjahrstagen der Jahre 2003 und 2004 genauer anzusehen. Dabei konnte ich *Meloe decorus* an folgenden Stellen beobachten:

Trebur	22. März 2003
Erfelden (Riedstadt)	22. März 2003
Biebesheim am Rhein	23. März 2003
Wattenheim (Biblis)	28. März 2003
Weschnitz bei Hofheim (Lampertheim)	28. März 2004

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Nicht selten wurden dabei Tiere beobachtet, die sich, vermutlich zur Eiablage, in lockere Erde eingruben. So konnten bei Biebesheim mehrere der orangefarbenen Gelege durch das Angraben von Maulwurfshügeln gefunden werden.

Meloe scabriusculus konnte ich lediglich noch am 1. April 2004 bei Bauschheim (Rüsselsheim), ebenfalls auf einem Hochwasserschutzdamm, feststellen.

Die Beobachtungen dieser beiden in Hessen nur selten gefundenen Meloidenarten zeigen, daß *Meloe decorus* auf südhessischen Wasserschutzdämmen recht weit verbreitet zu sein scheint, und auch *Meloe scabriusculus* hier zumindest stellenweise geeignete Lebensbedingungen findet. Die Dämme stellen somit wertvolle Lebensräume für seltene Ölkäfer dar, auch wenn mitunter einige der Käfer Radfahrern oder Joggern zum Opfer fallen, die deren Vorliebe für Wasserschutzdämme teilen.

In Baden-Württemberg war *Meloe decorus* ebenfalls an Wasserschutzdämmen bei Philippsburg in Nordbaden gefunden worden (MEID 1994).

Leioderes kollari Redt. (Col., Cerambycidae) neu für Baden-Württemberg

Ein Exemplar dieser seltenen Bockkäferart klopfte ich am späten Vormittag des 27. Juni 2004 von blühenden Sträuchern an einem Waldrand bei Thiergarten (Beuron). Da *Leioderes kollari* gelegentlich auf Blüten gefunden wird, kann vermutet werden, daß es einen Zusammenhang zwischen dem Käferfund und den zahlreichen blühenden Heckenrosen und Hartriegelbüschen an der Fundstelle gibt.

In der Literatur (BENSE 1995, EHNSTRÖM & AXELSSON 2002, HORION 1974, PALM 1959) werden verschiedene Laubbaumarten als Entwicklungspflanzen angegeben, von denen einige, wie zum Beispiel Ahorn-Arten, Eichen oder Ulmen sicher auch im Umfeld des Fundortes zu finden sind.

Aus Deutschland liegt ansonsten nur eine neue Meldung dieser Käferart aus Thüringen vor. Auch hier wurde ein Exemplar von blühendem Hartriegel geklopft (KOPETZ, WEIGEL & APFEL 2004). Außerdem wurde *Leioderes kollari* 1943 von Weise in der Umgebung von Garmisch gefunden (HORION 1974). Es handelt sich demnach um einen Neufund für das Bundesland Baden-Württemberg bzw. für Württemberg im Sinne von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

Hexarthrum capitulum (Woll.) (Col., Curculionidae) in Hessen

Im April 2003 brachte mir eine Arbeitskollegin einige kleine Käfer mit, die sie im Erdgeschoß eines um 1850 erbauten Fachwerkhauses in Babenhausen (Landkreis Darmstadt-Dieburg) gefunden hatte. Zu meiner Überraschung stellte sich bei genauerer Betrachtung heraus, daß es sich um die in Deutschland bisher nur aus Köln (DIECKMANN 1994), Hamburg (KÖHLER 2000/1) und neuerdings auch aus Hessen, Eschborn (FLECHTNER 2003) gemeldete Art *Hexarthrum capitulum* handelt. In den folgenden Wochen erhielt ich noch mehrmals Käfer vom selben Fundort, insgesamt etwa 50 Exemplare.

Die Rüßler entwickeln sich vermutlich in Brettern oder Balken, die sich unter dem gekachelten Fußboden der Erdgeschoßwohnung befinden, da sie dort regelmäßig an Fugen zwischen den Fliesen erscheinen, während sie in höhergelegenen Stockwerken bisher nicht auftraten.

Mein Dank gilt Wilkie Scholehwar, die durch ihre Aufmersamkeit und ihren Sammeleifer die Entdeckung dieses bedeutenden Käfervorkommens ermöglicht hat.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Literatur

BENSE, U. (1995): Bockkäfer, Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas, Margraf Verlag; Weikersheim.

BETTAG, E., NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R. & VOGT, W. (1979): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 4. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. - Pfälzer Heimat 30: 132-138; Speyer.

BRECHTEL, F. & KOSTENBADER, H. (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs, Verlag Eugen Ulmer; Stuttgart.

BOUWER, R. (1979): Beitrag zur Käferfauna Hessens. - Entomologische Blätter 75 (1-2): 17-29; Krefeld.

BOUWER, R. (1989): Beitrag zur Käferfauna Hessens 2. Folge. - Entomologische Zeitschrift 99 (11): 149-157

DIECKMANN, L. & BEHNE, L. (1994): 93. Familie: Curculionidae in: LOHSE, G. A. & LUCHT, W.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 14, Goecke & Evers: 259-298; Krefeld.

EHNSTRÖM, B. & AXELSSON, R. (2002): Insekts gnag i bark och ved, ArtDatabanken SLU; Uppsala.

FLECHTNER, G. (2003): Der alte Dorfkern von Eschborn-Niederhöchstadt (Hessen) als ein Lebensraum seltener Käferarten. - Nachr. entomol. Ver. Apollo N. F. 24 (3): 141-142; Frankfurt a. M..

FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000, Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Karlsruhe.

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, Alfred Kernen Verlag; Stuttgart.

HORION, A. (1953): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer 3; München.

HORION, A. (1974): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer 12; Überlingen.

KLESS, J., KLESS, U., KOSTENBADER, H., KONZELMANN, E. & RENNER, K. (2002): Käferfunde auf Gemarkung Radolfzell-Liggeringen. - Naturschutz zwischen Donau und Bodensee 1/2002: 59-63.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185; Dresden.

KÖHLER, F. (2000/1): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" - Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 60-84; Dresden.

KOPETZ, A., WEIGEL, A. & APFEL, W. (2004): Neufunde von Käferarten für die Fauna von Thüringen II. - Entomologische Nachrichten und Berichte 48 (3-4): 231-240; Dresden.

MEID, J. (1994): Meloe decorus Br. Er., Fund in Nordbaden (Col., Meloidae). - Mitt. ent. V. Stuttgart 29: 66; Stuttgart.

PALM, T. (1959): Die Holz- und Rindenkäfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume. - Opuscula Entomologica Supplement 16: 1-374; Lund.

REIBNITZ, J. (1990): Verzeichnis der Käfer von Baden-Württemberg (1): Cerophytidae und Eucnemidae. - Mitt. ent. V. Stuttgart 25: 39-45; Stuttgart.

VOGT, H. (1961): Bemerkenswerte Käfergesellschaften. - Entomologische Blätter 57 (1): 27-31; Krefeld.

VOGT, H. (1968): Bemerkenswerte Käfergesellschaften II. - Nachrichtenblatt Bayerischer Entomologen 17 (3): 50-55; München.

Frank Lange, Alexanderstraße 17, 64342 Seeheim-Jugenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 40_2005

Autor(en)/Author(s): Lange Frank

Artikel/Article: Interessante Käferbeobachtungen in Baden-Württemberg und Südhessen (2). 17-22